



Ihre Zeitung vor Ort
 Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
 E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 052 01/15-111
 Leserservice 052 01/15-115
 Ansprechpartner Redaktion:
 Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
 Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
 Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-130
 Fax Redaktion 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Samstag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
14 Uhr: »Hägeraner Advent«, Bürgerhaus Häger
14 bis 18 Uhr: Heilsystem BU-QI »Den Körper auch von innen putzen«, Haus Tiefenstraße
15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus
15.30 Uhr: Nikolausturnen des Turnvereins Werther, Turnhalle Mühlenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche ab 14 Jahren, Jugendhaus Funtastic

TERMINE - Sonntag

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
15 Uhr: Öffentliche Führung im Böckstiegel-Haus

Öffnungszeiten

15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi

GOTTESDIENSTE

Ev.-Luth.-Kirche:

Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Familien-Gd. mitgestaltet vom Kindergarten Nazareth, Pfr. Splitter.
Häger. Sonntag, 10 Uhr Gd., Pfrin. Bergfeld.
Langenheide. Sonntag kein Gd.

Katholische Kirche:

Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe (Kinderkirche im Pfarrheim).

Selbst. Ev.-Luth. Kirche:

Rotenhagen. Sonntag, 11 Uhr Haupt-Gd. mit Kirchenkaffee.

Neuapostolische Kirche:

Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.



Heute bei Beaugrand, morgen bei Schulte

8 Der »Lebendige Adventskalender« öffnet seine nächsten Türchen. Am heutigen 8. Dezember geht es zu Familie Beaugrand an den Flachskamp 30, am 9. Dezember zu Familie Schulte an die Hägerstraße 10. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind von 18.30 bis 19 Uhr herzlich willkommen. Es soll gemeinsam gesungen, gebetet und mit einer adventlichen Geschichte das baldige Kommen Gottes in die Welt gefeiert werden. Anschließend besteht bei Glühpunsch und Gebäck die Gelegenheit, noch ein wenig zusammenzustehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Am Montag öffnet sich dann ein Türchen an einem anderen Ort in Werther. Wo genau, verrät das Adventshaus im Foyer des evangelischen Gemeindehauses – und an dieser Stelle auch das *Haller Kreisblatt*.



Siegerehrung: Annabelle Mayknecht (sitzend) gewann den Vorlesewettbewerb des EGW. Mit ihr freuen sich – von links: Susanne Damisch (Stadtbibliothek), Henry Nolden-Temke (2. Platz), Jasmin Kampmann (Fachvorsitzende Deutsch am EGW), Barbara Erdmeier (Rektorin EGW), Julius Ehrmann (2. Platz) und Eva Bloss-Vögler (Stadtbibliothek).
 FOTO: D. H. SEROWY

560 Prozent Selbstversorgung

Werther Hochburg bei der Schweinezucht / Zehn junge Leute in landwirtschaftlicher Ausbildung

■ Werther (DHS). Über 50 Millionen Schweine werden jährlich in Deutschland geschlachtet, allein 28,8 Millionen waren es im ersten Halbjahr dieses Jahres. Werther trägt – bezogen auf seine Einwohnerzahl – überproportional dazu bei, denn hier werden immerhin 16 000 Schweine gehalten. Diese Zahl gab Heinrich Theodor Venghaus jetzt beim Kamingsgespräch im Haus Tiefenstraße bekannt.

„Wir halten in Werther fast so viele Schweine, wie es in der kreisfreien Stadt Bielefeld gibt“, verdeutlichte der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes Werther. Die Schweine werden in der Böckstiegel-Stadt in nur 27 Betrieben gehalten. Tierhalter gibt es insgesamt 36 am Ort. Sie betreiben auch 288 Rinder und damit einen Bestand, der von der Zahl her unter dem Durchschnitt der umliegenden Kommunen liegt.

Die sehr hohe Zahl von Schweinen in Werther ist ein

Grund dafür, dass frei werdende landwirtschaftliche Flächen sofort gepachtet oder gekauft werden. „Die Haltung von Tieren ist an das Vorhandensein von Fläche gebunden“, erläuterte Heinrich Theodor Venghaus den Zusammenhang. Bei der Tierzucht entstehe natürlicher Dünger und der müsse ordnungsgemäß auf Ackerflächen ausgebracht werden.

„Werther ist eine sehr ländlich geprägte Stadt“, so Venghaus. Bei einer Gesamtfläche von 3533 Hektar werden 2283 Hektar und damit 64 Prozent landwirtschaftlich genutzt. „16 Prozent sind Wald und nur 18 Prozent Siedlungsfläche“, so der Landwirt. Seit dem Jahr 2000 sind 99 Hektar an landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren gegangen. „50 Prozent wurden Siedlungsfläche und der Rest wurde für Ausgleichsmaßnahmen bei Eingriffen in die Natur benötigt.“

Während es 1999 noch 96 landwirtschaftliche Betriebe in Werther gab, ist ihre Zahl heute auf 21 Voll- und 25 Nebener-

werbshöfe gesunken. „Es werden weitere Betriebe ausscheiden, der Konzentrationsprozess ist nicht aufzuhalten“, betonte Heinrich Theodor Venghaus mit Blick auf 2013. Allein vier Betriebe in Werther sind inzwischen über 100 Hektar groß. „Das ist angesichts der Geländestruktur sehr bemerkenswert.“

Beschäftigtenzahl ist fast gleich geblieben

Obwohl sich die Zahl der Bauernhöfe in den vergangenen 13 Jahren um 50 verringert hat, ist die Menge der Beschäftigten gleich geblieben. „Die großen Höfe brauchen auch viele Mitarbeiter“, so Venghaus. Sehr erfreut zeigte sich der Vorsitzende über die Tatsache, „dass sich augenblicklich zehn junge Menschen in einer landwirtschaftlichen Ausbildung befinden“. Darunter fallen aus Sicht des Bauernfunktionärs eine Lehre, die Fachschule und ein Studium.

Ackerbau für die Energieerzeugung spiele in Werther keine sehr große Rolle, erklärte Heinrich Theodor Venghaus. Die Ertragssteigerungen der vergangenen Jahre hätten dazu geführt, dass unverändert hohe Mengen an Nahrungsmitteln produziert würden. 54 Prozent der Produktion entfallen auf Getreide und 30 Prozent auf Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben.

Die Landwirte sind auch im Winter nicht beschäftigungslos, betonte der Vorsitzende. „Wir müssen uns permanent weiterbilden und auf dem Laufenden bleiben, denn es gibt eine Vielzahl von Verordnungen und Novellen insbesondere zur Tierhaltung, die wir beachten müssen.“

Auch wenn der heimische Landwirt die Verbraucher auf steigende Preise für Lebensmittel einstimmt, um eine Sache müssen sich die Wertheraner wohl nicht sorgen. „Wir haben bei Schweinefleisch einen Selbstversorgungsgrad von 560 Prozent“, rechnet er vor.

Ein fremder Text voll Zungenbrecher

Vorlesewettbewerb am EGW

■ Werther (DHS). Annabelle Mayknecht vertritt das Evangelische Gymnasium Werther (EGW) in der nächsten Runde des jährlichen Vorlesewettbewerbes auf Kreisebene. Die elfjährige Schülerin der Klasse 6 b setzte sich am Freitagmittag in einem spannenden Finale gegen die gleichaltrigen Henry Nolden-Temke (6 b) und Julius Ehrmann (6 d) durch.

ther zum Finale an. Im Stechen lasen Annabelle Mayknecht, Henry Nolden-Temke und Julius Ehrmann den ihnen unbekannt Text »Wasser Marsch«. Schwer und voller Zungenbrecher sei dieser Text gewesen, meinte Henry Nolden-Temke nach der Siegerehrung.

„Es war sehr knapp, aber wir mussten uns entscheiden. Es gibt zwei zweite Plätze und eine Siegerin“, erklärte die Fachvorsitzende Deutsch des Lehrerkollegiums, Jasmin Kampmann, zum Abschluss des Wettbewerbs im Haus Werther. Unter dem Jubel der sechsten Jahrgangsstufe nahmen die drei Erstplatzierten ihre Preise entgegen.

Die vier sechsten Klassen des EGW hatten zuvor in internen Wettbewerben je zwei Klassensieger ermittelt. Diese acht Schülerinnen und Schüler traten dann am Freitag im Haus Wer-

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Rund 620 000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr. Der Wettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Bei der Ausrichtung des Wettbewerbs im Haus Werther halfen dem EGW wieder die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Susanne Damisch und Eva Bloss-Vögler.

Federkiel-Adventsfeier im Haus Tiefenstraße

■ Werther (HK). Ihre Adventsfeier wird die Schreibwerkstatt »Werthers Federkiel« am Dienstag, 11. Dezember, ab 15 Uhr im Haus Tiefenstraße gestalten. Lieder, Gedichte und

Geschichten werden den Nachmittag bereichern. Zusätzlich können Gemälde, kleine Kunstwerke und weihnachtliches Patchwork betrachtet werden. Interessierte sind willkommen.



Gedicht für die Eiche

■ Werther (DHS/HK). Diesen Anblick wird es ab heute nicht mehr geben. Um 8 Uhr beginnen die Fällarbeiten an der alten Eiche am Böckstiegel-Platz. Unser Leser, der Stadtführer Wilhelm Redecker, hat dieses stimmungsvolle Bild des alten Baumes gemacht und ein Gedicht auf ihn geschrieben. »Ich, die alte Eiche, muss bald weichen. Drum gönnt mir noch ein letztes Wort von diesem wunderschönen Ort. Es ist der 5. Dezember, der Monat nach November. Vor 200 Jahren wurd' ich hier aufgestellt; in drei Tagen werde ich gefällt. Ein Pilz hat mich wohl arg befallen. Vielen Menschen hab ich gefal-

len. Die Franzosen hab ich als „Kind“ erlebt, viele Kriege danach überlebt. Einst wollt ich Rehe hier behüten, doch es gibt Rowdys, die müssen wüten. Nicht mehr steh'n sie an diesem Platz. Für mich gibt es schon bald Ersatz. Drum sollt ihr Tränen nicht vergießen. Den Sonntag möcht ich heut noch genießen. Nur – mir geht so viel noch durch die Krone, wo ich am längsten doch hier wohne. Jetzt, wo's Ende naht, hab auch dran gedacht, was man mit meinem Holz wohl macht? Vielleicht darf ich ja „weiter leben“ Und Menschen dann noch Freude geben. Eure alte Eiche.«
 FOTO: W. REDECKER

Heute Eltern-Kind-Turnen beim TV Werther

■ Werther (HK). Der Turnverein Werther bietet heute wieder Eltern-Kind-Turnen an. Treffpunkt ist von 9.30 bis 10.30 Uhr

die alte Turnhalle an der Mühlenstraße. Die Leitung hat Tobias Welland. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



Weihnachtsrock: Freuen sich bereits auf den Auftritt der Thunderbirds am 23. Dezember – von links: Ralf Schuppner, Reinhard Pottmeier und Udo Heidemann
 FOTO: D. H. SEROWY

zert – in zwei Wochen läuft bereits die 27. Auflage in ununterbrochener Reihenfolge – haben

die Organisatoren das ehemalige Lokal Drei Linden an der Engerstraße 107 angemietet. „Essen

und Trinken sind vorbereitet, wenn die Gäste kommen“, kündigte Udo Heidemann an. Der Kartenvorverkauf beginnt ab sofort. Karten gibt es bei Getränke Pottmeier und bei Massmann, beide Engerstraße 36, in der Buchhandlung Lesezeichen, Ravensberger Straße 41 und bei der Udo Heidemann GmbH, Ravensberger Straße 16, zum Preis von zehn Euro. „Restkarten wird es, falls noch vorhanden, an der Abendkasse für zwölf Euro geben“, so Heidemann.

Das Repertoire hat sich aus Sicht der Veranstalter und der Band bewährt. „Auf unserer Liste stehen die Dire Straits, Beatles und die Stones genauso wie Songs von Eric Clapton oder Fats Domino“, erläutert Ralf Schuppner. Diese Beständigkeit gehört zum Kult um die »Donnervögel«, die in Ostwestfalen von 1961 bis 1967 und – nach der Neugründung – seit 1979 ihre musikalischen Kreise ziehen.